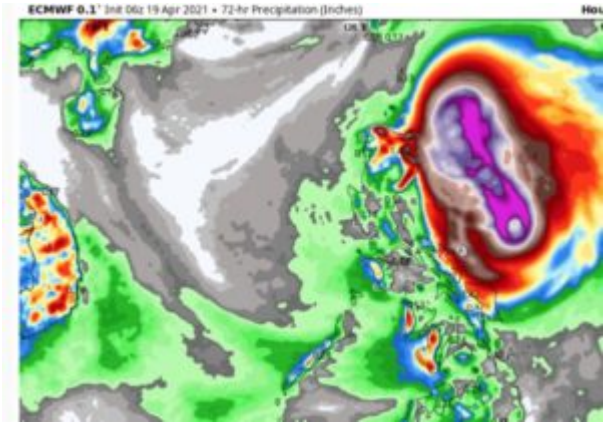
Ein klassisches Beispiel einer von einer Agenda getriebenen Wetter-Berichterstattung

geschrieben von Chris Frey | 24. April 2021

Die Zeitung *US Sun* zierte folgende Schlagzeile:

UNWETTERWARNUNG

Philippinen bereit für den „stärksten Super-Taifun aller Zeiten“: *Surigae* nähert sich mit 300 km/h und löst Sturzflutwarnungen aus.



NICHTS DERGLEICHEN WIRD PASSIEREN!

Nun habe ich diese Situation seit über 10 Tagen verfolgt, weil sie Auswirkungen auf die großen Treiber hat, die das Wetter beeinflussen. Glauben Sie auch nur eine Sekunde lang, dass die Leute, die diese Schlagzeile veröffentlicht haben, vor einer Woche eine Ahnung davon hatten, wie sich das entwickeln würde? Oder was es tatsächlich impliziert, soweit das Muster geht? Nein, denn sie sind wie Schlangen im Gras, die im Verborgenen darauf warten, so etwas zu sagen, für welchen ANDEREN ZWECK auch immer. Also benutzen sie das Wetter als Mittel zum Zweck, genau das Gegenteil von dem, was jemand tut, der das Wetter liebt. Sie fragen sich also, warum ich es immer wieder anspreche. Nun, wenn man etwas innig liebt, möchte man nicht, dass es missbraucht wird.

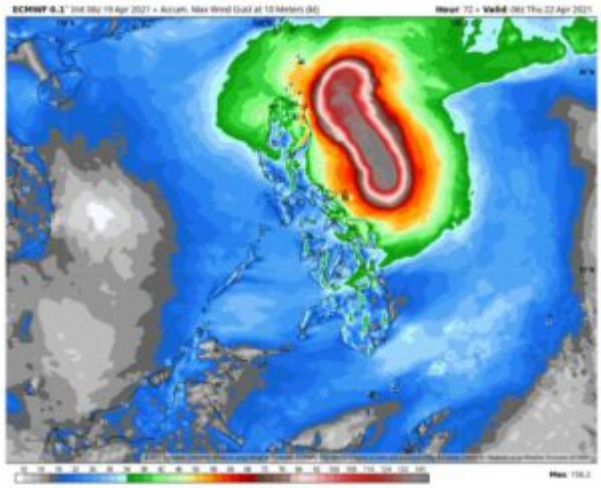
Nun, da ich dies für Hinweise über den tatsächlichen Wetterverlauf gesucht habe, ist es wie viele der Dinge, die ich sehe. Jemand, der das Wetter als Mittel zum Zweck benutzen will, nutzt es eben, ohne Nutzen für das, was vor sich geht und nur, um seiner Agenda zu frönen, die völlig anders ist als das, wofür ich das Wetter betrachte oder jeder andere Wetterfreak. Die Verbindung zwischen der Bewegung von Taifunen und dem globalen Wettermuster wurde tatsächlich zuerst von Meteorologen des Zweiten Weltkriegs entdeckt, die tatsächlich praktische Erfahrung in der Vorhersage hatten. Es handelt sich also um einen seit langem

bestehenden Gedanken, aber die Person, die das geschrieben hatte, hatte wohl keine Ahnung, dass die Leute das für mehr hielten als nur für den Verkauf von Blogs oder Agenden.

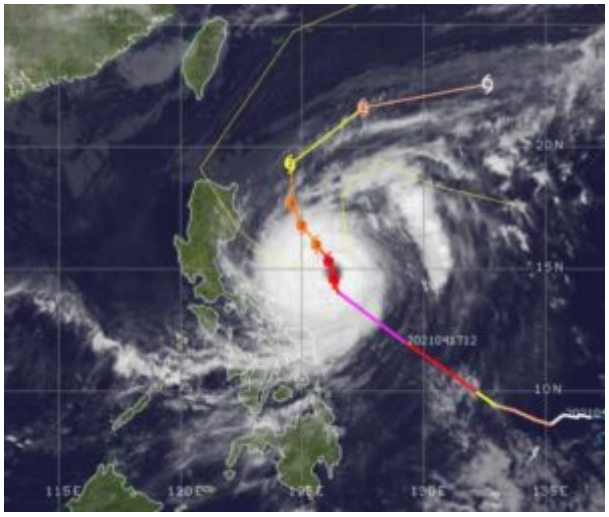
1) Der Artikel ist ohne Perspektive. Es mag der stärkste Taifun oder ein Rekord im April sein, aber wie in anderen Fällen gibt es keine Möglichkeit zu wissen, wie stark andere Taifune vor dem derzeitigen Zeitalter waren. Aber er war weit von Rekorden des stärksten Taifuns der Aufzeichnungen entfernt. NUR FÜR DEN APRIL.

…

2) DIE PHILLIPPINEN WIRD ES NICHT TREFFEN. Es läuft gut im Osten. Die Regenmengen an der Küste der Philippinen sind nichts Außergewöhnliches und liegen sogar unter dem, was ein gewöhnlicher, westwärts ziehender Tropensturm dort anrichtet.



Der stärkste Wind bleibt deutlich entfernt vor der Küste.



Es handelt sich um einen starken Taifun, der weit östlich an den Philippinen vorbeizieht. Er wurde auch immer östlich der Philippinen simuliert, wobei die US-Modelle ihn noch weiter östlich zeigten als die europäischen Modelle.

3) Er schwächt sich von seinem Höhepunkt ab, wie es viele von ihnen tun, und wird dennoch aufgrund ihrer Vergangenheit hochgepumpt

Das Bild ist von diesem Link: http://tropic.ssec.wisc.edu/#

Er zieht über 250 km östlich vorbei und schwächt sich dabei ab.

4) Soweit es den April betrifft, mag es vielleicht ein Rekord sein. Sie versuchten, mit dem Artikel zu suggerieren, dass es ein Taifun-intensives Jahr war. … Ähnlich wie bei der starken Hurrikan-Saison des vorigen Jahres im Westatlantik stürzten sich die gesamten Meteo-Medien auf die Klimaimplikationen davon, während sie die weitaus größere Klimahistorie verschleiern: … Die Intensität der Stürme lag im Durchschnitt nahe den SCHWACHSTEN JEMALS.

Ich schreibe dies, um zu zeigen, warum ich immer noch auf das Klima/Wetteranspringe. Ehrlich gesagt glaube ich nicht, dass beides noch etwas mit dem Streben nach rein wissenschaftlichen Antworten zu tun hat, und viele Leute auf meiner Seite des AGW-Themas glauben immer noch, dass es hier um Wissenschaft geht (ich glaube, das war es mal). … In diesem Fall – wenn man bedenkt, wie lange ich schon Taifune beobachte und versuche zu entschlüsseln, was sie uns über das Muster sagen – war dies eine zu große rote Flagge, um sie zu übersehen. Es ist ein klassisches Beispiel. Dass es heute in den Medien einen Boulevardjournalismus auf Steroiden gibt, ist eine Sache, aber dass sie sich überhaupt mit dem Wetter befassen, zeigt, wie weit wir wirklich gesunken sind.

Abgesehen von all dem war es ein großartiger Artikel.

***Autor**: Joe Bastardi is a pioneer in extreme weather and long-range forecasting. He is the author of "The Climate Chronicles: Inconvenient Revelations You Won't Hear From Al Gore – and Others" which you can purchase at the CFACT bookstore. His new book The Weaponization of Weather in the Phony Climate war can be found here. Www.phonyclimatewar.com*

Link:
https://www.cfact.org/2021/04/19/a-classic-example-of-agenda-driven-weather-reporting/

Übersetzt und etwas gekürzt von Chris Frey EIKE